

Historische Blätter

Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V.

Nr. 87, Juli 2022



Kurt Bauer

Die Häuser der Marktstraße in Neckarsulm

Der Autor



Kurt Bauer, Notar i.R.
Neckarsulm

Inhalt

	Seite
Betrachtung	3
Kartendarstellung 1944	4
Kartendarstellung 2021	5

Die Häuser auf der linken Seite

Marktstraße 1, 3, 5, 7 und 9	7
Marktstraße 11, 13 und 15	12
Marktstraße 17, 19, 21, 23 und 25	17
Marktstraße 27, 29, 31, 33 und 35	21
Marktstraße 37, 39, 41 und 43	26
Kunst in der Marktstraße	27
Gedicht über die Marktstraße	28
Marktstraße 45, 49 und Sulmstraße 2	31

Die Häuser auf der rechten Seite

Marktstraße 2, 4, 6, 8 und 12	33
Marktstraße 14, 16 und 18	43
Der alte Marktplatz	46

Vor 1945

Marktstraße 20, 22, 24, 26 und 28	47
Marktstraße 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42	49
Langeasse 1, Marktstraße 44, 46, 48, 50 und 52	53

Nach 1945

Marktstraße 22, 24, 26, 28, 30 und 32	56
Marktstraße 34, 40 und 42	59
Kunst in der Marktstraße	60

Schlussbemerkungen

Quellen und Literatur	62
Anmerkungen	63
Nachweis der Abbildungen	63
Impressum	63

Vorwort des Heimatvereins

Liebe Leserinnen und Leser,

Marktstraße Neckarsulm, früher sagte man *Hauptstraße* dazu. Manche Geschäfte an der Marktstraße, die auch am Marktplatz lagen, bevorzugten *Marktplatz* als Adresse, das klang bedeutender. Inzwischen ist der Name Marktstraße akzeptiert.

Die Marktstraße war stets die wichtigste Straße in Neckarsulm und begehrt als Standort für Handel und Gewerbe. Alle anderen Verkehrswege innerhalb der Stadtmauer waren Gassen.

Jedes Haus hat eine Geschichte und darüber gibt es Geschichten. Kurt Bauer hat die Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen und viel Wissen über die Häuser und ihre Bewohner zusammengetragen. Der Heimatverein dankt ihm herzlich für diese umfangreiche und aufwändige Arbeit.

Bitte lesen Sie das Heft auch mit anderen gemeinsam, mit älteren Einheimischen am besten, die können Geschichten erzählen. Viel Freude beim Lesen und bei der Zeitreise.

Bernd Herrmann, 1. Vorsitzender

Titelseite:

Abb. 1: Ältestes Foto von Neckarsulm, 1876

Innenstadt mit Marktstraße 1944

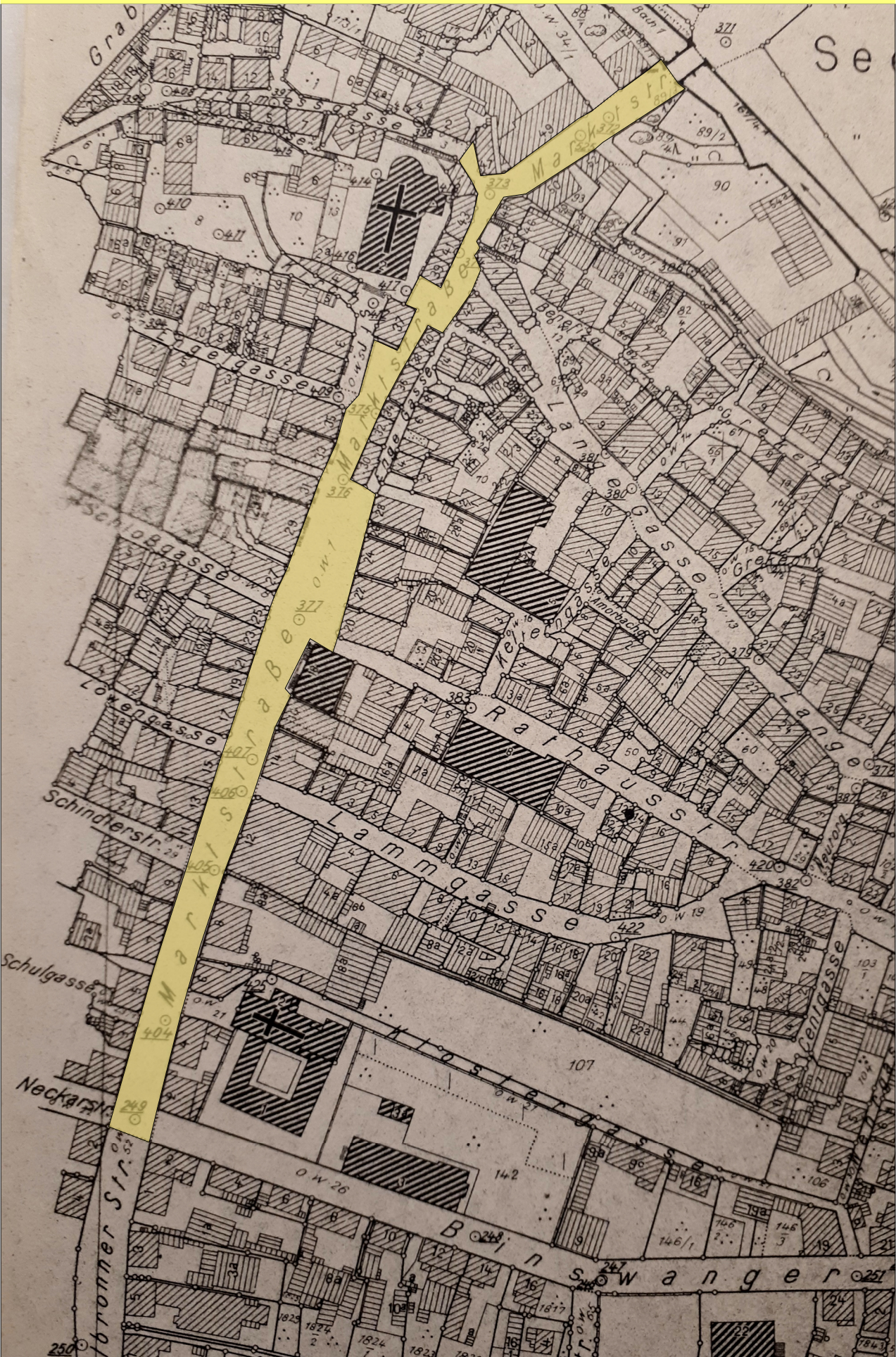


Abb. 2: Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es noch die Judengasse, die 1938 in Enge Gasse umbenannt wurde.

Marktstraße 37 Holzapfel / Pecoroni / Hacker

Haus Nr. 98



Abb. 32: Marktstraße 37 (Pecoroni) und 39 (Hayd)
1930

Auch dieses Haus war offensichtlich ein sehr altes Haus. Nach Krapf im *Neckarsulmer Heimatbuch* (S. 131) soll »das Holzapfel'sche Haus, heute Pecoroni, Kirchgasse 1, mit Inschrift und Fachwerkgiebel« im Jahre 1579 erbaut worden sein. Dies bestätigt ein Eintrag bei Maucher auf Seite 81 und auch die Oberamtsbeschreibung von Neckarsulm von 1881³⁶, in der es heißt:

»Neben der Kirche, rechts vor der Facade steht das in ganz tüchtiger Renaissance mit steinernen Sprossenfenstern aufgeführte Haus der Familie Holzapfel. Es zeigt in Stabeinfassung 2 Schilde, rechts an einem Stiel 3 Äpfel, links eine Armbrust, mit der Umschrift: „Das Haus steht in Gottes Hand, zum Holtzapffel ist es gendant“. Als man zählt 1579 nach Christi Geburt ist dies Haus durch den ehrenhaften und achtbaren Joh. Holtzapffeln von Schweinfurt, derzeit Kellern³⁷ von Neckarsulm, von neuem gebaut worden.«

Von *neuem gebaut* lässt vermuten, dass an der Stelle zuvor schon ein älteres Haus stand.

1862 wird der Wachszieher Carl Pecoroni als Eigentümer des Hauses genannt und um die Jahrhundertwende soll nach unbestätigten Aussagen der Flaschnermeister Franz Häberle dort seine Flaschnerei betrieben haben, die er nach einer Zeitungsmeldung vom 12.11.1907 altershalber aufgab und an den Flaschner Franz Zipf verkaufte.

Dieser hat wohl seinerseits sein Geschäft nicht lange betrieben, denn im Jahre 1910 ist Gustav Pecoroni in das Haus eingezogen. Auf alten Fotos verweisen großflächige Inschriften am Haus auf *Wachswarenfabrikation und Kolonialwaren* und mit *NSU* ist 1910

auch seine Fahrrad- und Motorrad-Handlung samt Reparaturwerkstätte und Tankstelle in das Haus eingezogen. Eine Notiz in der Chronik Heyler³⁸ verkündet: »Am 25. April [1935] kann Gustav Pecoroni [...] das 25jährige Geschäftsjubiläum begehen.« Zwei weitere Werbeanzeigen in der Festschrift der Kriegervereinigung Neckarsulm von 1924 verweisen auf die Geschäftssparten des Hauses, zum einen: »Gustav Pecoroni, Neckarsulm, Marktstraße 37, Telefon 56. Mechanische Reparatur-Werkstätte – Vertreter der NSU-Werke – Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Räder, Ersatzteile, Bereifungen, die Neueste elektr. Fahrradbeleuchtung.« und zum anderen: »Weidgerechte Jäger kaufen ihre Waffen nur bei Gustav Pecoroni, Neckarsulm. Erstklassige Präzisionswaffen.«

Das stattliche Fachwerkhaus, eine Zierde der Altstadt, ist ebenfalls am 1. März 1945 dem Fliegerangriff zum Opfer gefallen. Auf dem Ruinenplatz hat danach die Familie Pecoroni zunächst in einem Behelfsbau eine provisorische Verkaufsstelle eingerichtet.

Der Wiederaufbau erfolgte erst im Jahre 1957, wofür am 30.8.1956 der Fotomeister Berthold Hacker die Genehmigung erhalten hatte. Das Richtfest wurde am 12. Februar 1957 gefeiert. Im Erdgeschoß wurden dabei zwei Ladengeschäfte eingerichtet, in den Obergeschossen Arztpraxen und Wohnungen. Mit der Fertigstellung des Neubaus haben in dem Laden auf der linken Seite Berthold und Barbara Hacker ihr Fotogeschäft samt Fotostudio von der Marktstraße 4 hierher verlegt und im Laden auf der rechten Seite der Apotheker Otto Kohler die *Engelapotheke* gegründet. Er betrieb diese 25 Jahre lang bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand.

Zum 1. Juli 1982 übergab er die Apotheke an seine langjährige Mitarbeiterin Sigrid Seitz.

Diese wiederum übergab ihrerseits nach langjähriger Tätigkeit die Apotheke an den Apotheker Mustafa Kara, den ersten niedergelassenen Apotheker türkischer Herkunft in Baden-Württemberg, der diese am 2. Juni 1997 neu eröffnete und bis heute betreibt.

Inzwischen ist das Fotogeschäft Hacker geschlossen.

Von der Kirchgasse bis zur Fröhmessgasse



Abb. 33: Marktstraße 37, 39, 41 und 43